

3.1. Setze in die erste Vergangenheit (Präteritum, Imperfekt):*packte*

Die Mutter *packt* ein Stück Kuchen und eine Flasche Wein in ein Körbchen. Sie gibt es ihrer Tochter und sagt: „Rotkäppchen, bring diesen Korb bitte der Großmutter! Und bleib nicht wieder auf dem Weg stehen!“ Rotkäppchen verspricht, artig zu sein und verabschiedet sich von der Mutter. Der Weg führt mitten durch den Wald. Da erscheint plötzlich ein Wolf und grüßt: „Guten Tag, Rotkäppchen, wo willst du denn hin?“ Freundlich erwidert das Rotkäppchen den Gruß. Es erzählt dem Wolf von der kranken Großmutter. Während es Blumen pflückt, verschwindet der Wolf. Er eilt geradewegs zu Großmutter's Haus, dringt dort ein und frisst die alte Frau. Dann zieht er ihre Haube über und legt sich ins Bett. Er wartet auf das kleine Mädchen, um es auch zu fressen. Als das Rotkäppchen endlich vor dem Haus steht, wundert es sich, wieso die Türe offen steht. Dann tritt es zum Bett. Doch die Großmutter sieht eigenartig aus. Rotkäppchen fragt: „Großmutter, warum hast du ein so großes Maul?“ Da springt der Wolf auf und ruft: „Damit ich dich besser fressen kann!“ Er stürzt sich auf das Rotkäppchen und verschlingt es.

3.2. Hier noch eine moderne Version des Märchens: Lies es und versuche dann selber, einen Schluss zu schreiben:**Reddie und der große böse Wolf**

Mädels von heute lassen sich nicht mehr so leicht an der Nase herumführen.

Am Waldrand vor der Stadt lauerte ein großer Wolf den Mädchen auf, die jeweils bei Anbruch der Dunkelheit nach Hause radelten.

Endlich hatte er Glück. Ein kleines Mädchen kehrte vom Junioren-Karatekurs nach Hause. Es trug ein schickes rotes Mäntelchen. Unter der roten Baseballmütze schauten rote Haare hervor. Auch das Fahrrad war rot. Und in der roten Tasche auf dem Gepäckträger hatte es immer noch das Sandwich, das ihm die Großmutter als Zwischenmahlzeit eingepackt hatte. Doch unser Reddie achtete eben auf ihre Linie. Der Wolf sprang mitten auf den Weg und Reddie musste scharf bremsen. Der Wolf hatte das Sandwich gerochen. Er fragte scheinheilig: „Na, Kleines, bringst du deiner Großmutter leckeres Essen? Wo wohnt sie denn überhaupt?“ Doch Reddie zischte bloß: „Verpiss dich, du alter Halunke!“ Dann fuhr es einen Bogen um den Wolf und radelte weiter.

Nachdem sich der Wolf vom ersten Schreck erholt hatte, hetzte er dem Mädchen in großen Sprüngen nach. Er sah, wie das Mädchen sein Fahrrad in einen Schuppen vor einem Einfamilienhäuschen stellte. Er sauste hinter das Haus, drang durch die offene Terrassentür ins Wohnzimmer und verschlang blitzschnell die anwesende Großmutter. Der Wolf zog sich den Homedress der Großmutter über, löschte das Licht und legte sich auf die Couch.

Als Reddie die Tür öffnete und das Licht anmachte, sah sie sofort, dass nicht die Großmutter auf der Couch lag. Denn auch in einem Homedress sieht ein Wolf nicht wie eine Großmutter aus. So wenig wie man Gerhard Schröder im Matrosenanzug mit Donald Duck verwechseln würde. Ruhig öffnete Reddie ihre rote Tasche, griff hinein und...

.....

.....

.....

.....